

Barcelona, den 29. März 1898.

Meine Lieben!

Gestern habe ich Hannas Brief erhalten, ^{aus dem} ~~zu dem~~
 ich zu meinem großen Schrecken ersuchen habe wie krank unsere
 liebe Tante Gretchen ist. Es war mir ordentlich wohl, als ich
 aus dem Schluss entnehmen durfte, dass es wie es doch scheint,
 bedeutend besser geht. Ich habe ihr heute gleich geschrieben ^{und}
 ist gebeten mich über ihren Zustand auf dem Laufenden zu
 halten. Frau Schud wird ihr auch ein paar Blumen schicken.
 Was haltet Ihr davon wenn ich der Tante Gretchen einige
 Flaschen guten Wein besorgen würde. Wir, Körtling Hermanns,
 stehen nämlich mit einer Weinfirma in Málaga in Verbin-
 dung durch die unsere Herren sehr oft Wein nach Deutsch-
 land schicken lassen. Ich müsste dann nur wissen, wel-
 chen Wein Tante Gretchen trinken darf, süß, herb, oder wie
 Lacrima Christi, Malaga Ferez oder was. Der Arzt wird
 das wohl wissen. Man kann ja diese Sachen schließlich auch
 bei Euch kaufen, aber gezahlt und jedenfalls lange nicht
 so gut. ^{Es} wird ja auch einen beträchtlichen Zoll bezahlen,
 aber ich glaube, er wird ^{sich} immer noch viel billiger stellen,
 als wenn Ihr ^{ihm} dort selbst kauft. Schreibt mir ein Mal, was
 Ihr davon haltet. ^{??} Beifolgender Brief ist für unser liebes
 Mädelchen. Er wird ihn wohl lesen können? Ich habe
 ihm den Brief absichtlich in der Schrift übersandt mit
 der ich meine ersten Aufsätze ins Reinheft schrieb.
 Wie schmecken Euch die Früchte? Dasselbe habe ich
 für William Onkel Konrad geschickt. Ich will ihm auch
 heute Abend noch seinen Geburtstagsbrief schreiben.

Samstag morgen
 soll Willi Schul
 ankommen.
 Samstag Abend ist
 Bismarckfeier
 (Abd.)

Wenn ich diesen Brief zum Post geben werde, wird
Willi Schul hier sein. Ich kann Euch gar nicht sagen, wie sehr
sich Familie Schul freut und ich natürlich mit. Besten
Dank, dass Ihr ^{früher} die Gastfreundschaft, die mir die Familie
Schul angedeihen lässt, in der Weise revanchiert habt.
Das Buch wird Willi wohl sehr viel Freude gemacht
haben und den Eltern ~~wird~~ wird es dieselbe Freude noch
bereiten. Mama wollte etwas über eine Reise wissen.
Ich weiß gar nicht, welche Reise Mama meint. Ich kann
mir nur denken, dass die Tour auf den Nordseerat damit
gemeint gewesen sein soll, zu der mich mein Chef eingeladen
hat. Diese Tour soll aber erst noch gemacht werden. Es
war nämlich die ganze Zeit hier gar kein besonders schönes
Wetter. Es ist hier schrecklich, wenns regnet! Dabei war es
ziemlich frisch, und ohne Fieber war es manchmal doch recht
unangenehm. Die Tour wird Ende April, Anfangs Mai ge-
macht wenn alles in Blüthe steht. Der Nordseerat soll
nämlich einer von den wenigen Bergen sein, auf denen es mehr
als 500 oder 600 verschiedene Pflanzen ^{damach nicht mitgezogen, wie ich schreibe} giebt. Ich werde Euch
seiner Zeit über die Tour schreiben. Zum ersten Osterfe-
stag bin ich zu meinem Chef (Jorn Pütz) zum Essen ein-
geladen. Ich habe noch gar keine Nachricht von Euch, ob
Ihr die Bula erhalten habt. Der Kurs steht heute
176.25. Herrn Windisch's Tamen (Tante & 2 Cousinsen) sind
zwar hiehergekommen, haben auch ihre spanische Reise
angetreten, sind bis Valencia gekommen und dann aber zu-
rückgekehrt, da eine Cousine, ein überspanntes Frauenzim-
mer, sich einbildet, sie sei krank und zwar sei es die Schuld
des Klimas. Morgen früh 5 Uhr fahren sie wieder von hier ab.
Ich habe die Tamen bei einem Abendessen in Schuls kennen
gelernt. Schreibt bald wie es Tante Gretchen geht und
seit alle recht herzgl. begrüßt und geküßt von Euren Karl.